

## Sitterstrandweg.

Familienwanderung entlang der Sitter, abwechslungsreich zu jeder Jahreszeit. Ab Leebrugg ist der Weg nicht mehr geeignet für Kinderwagen.

### Wanderroute

St.Gallen Stocken 635 m 🍷  
– Rechen 580 m – Spisegg 571 m 🍷 – Erlenholz 567 m  
– Leebrugg 551 m – Wann  
enbrugg 525 m – Eggen  
574 m – Ruine Ramschwag  
578 m – Finkenbach 542 m  
– Rorenmoos 527 m – Muo  
len 479 m 🍷

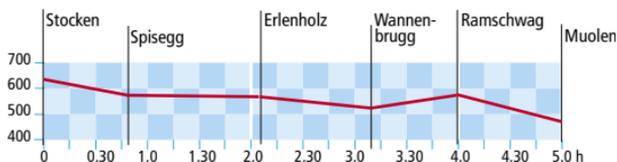
Wanderzeit 5 h

Karte 1:25 000  
2501 St.Gallen und  
Umgebung



## 1 St.Gallen – Ruine Ramschwag – Muolen

Von Stocken wandern wir die Kräzernstrasse hinunter und zweigen vor der Brücke rechts ab zum Sitterstrandweg, der bis zum Schlitacker auch als Teil des St.Galler Brückenweges bekannt ist. Vor uns liegt die ehemalige Färberei Sittertal, die in den 80er Jahren ihre Tore schloss. Wir überqueren die Sitter auf dem Billenberg-Steg und wandern vorbei am Open Air Gelände, an der städtischen Kläranlage und der Kehrichtverbrennungsanlage. Die „Ganggelibrogg“, eine 1882 erbaute Hängebrücke, bringt uns wieder ans andere Ufer der Sitter, dem wir bis zur Spisegg folgen. Begleitet vom Rauschen der Sitter wandern wir dem rechten Ufer entlang durch den schattigen Sitter- und Hätterenwald. Nach dem Lässerhof und dem Erlenholz kommen wir zur Leebrugg. Nun wird die Wanderung anspruchsvoller. Der Weg führt uns zur gedeckten Holzbrücke Wannenburg, ein Meisterwerk von 44 m Länge. Wir folgen der Sitter abwärts, wandern an Tobel vorbei und steigen hinauf über Engensbüel und Eggen zur Ruine der Burg Ramschwag, erbaut im 12. Jahrhundert, im 15. Jahrhundert wegen Erdbehrschgefahr verlassen. In nördlicher Richtung gehts weiter, an Chollberg und den Bauernhöfen Finkenbach vorbei zum Rorenmoos. Halbwegs vor Muolen schwenkt der Weg rechts ab zur Bahnstation Muolen.



Die Wanderroute verläuft entlang der Hügelkette vom Osten zum Westen der Stadt. Eine dankbare Wanderung, mit schöner Aussicht auf und über die Stadt.

Wanderroute

St. Gallen-Neudorf 660 m 🍷  
 – Achslenwald 765 m –  
 Hueb 815 m – Notkersegg  
 784 m – Dreilinden 777 m  
 🍷 – Mühlegg 746 m 🍷 –  
 Bernegg 849 m – Riethüsli  
 753 m 🍷 – Solitüde 872 m  
 – Wilen 785 m – St.Gallen-  
 Haggen 677 m

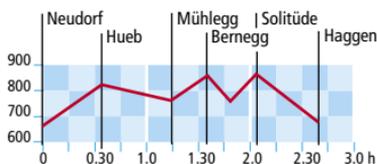
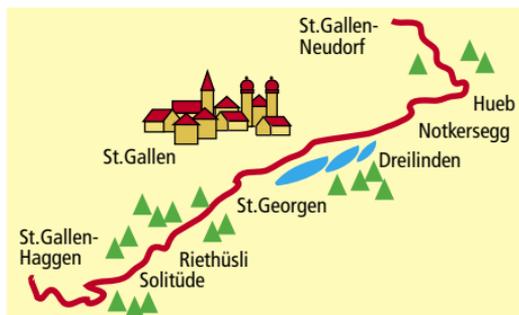
Wanderzeit 2 h 40 min

Karte 1: 25 000  
 2501 St.Gallen und  
 Umgebung

## 2 St.Gallen-Neudorf – Notkersegg – Solitüde – St.Gallen-Haggen

Vom Neudorf wandern wir etwa 400 m der Martinsbruggstrasse entlang und gehen dann rechts durch das Quartier hinauf in den Achslenwald und auf die Hueb zum Kapuzinerinnenkloster Notkersegg, das 1381 gegründet wurde. Die heutige Anlage geht auf das Jahr 1666 zurück und steht etwas unterhalb des ursprünglichen Standortes. Kaufen Sie im Kloster beim Vorbeigehen einige der berühmten Nonnenkräpfli!

Nördlich des Klosters beginnt der Panoramaweg entlang des St.Galler Hochtals. Er führt an den Drei Weiern vorbei zur Mühlegg mit der Steinachschlucht, hinauf zur Falkenburg und am Waldrand der Bernegg entlang nach dem Nest hinunter. Beim Nestweier wird die Teufenerstrasse überquert, dann gehts aufwärts zum Aussichtspunkt Solitüde. Westwärts steigen wir ab durch den Menzlenwald, vorbei am Weiler Wilen, nach St.Gallen Haggen.



**Abwechslungsreiche Wanderung von der Gallusstadt an den Rhein, mit Weitblick auf den Bodensee und die Uferlandschaft.**

**Wanderroute**

St.Gallen-Neudorf 660 m 🍷  
 – Riet 693 m – Schaugenbädli 610 m – Martinsbrugg 568 m – Steingruben 640 m – Borüti 810 m – Höchi 908 m 🍷 – Spitzen 896 m – Feldmoos 925 m – Acker 910 m – Rossbüchel 961 m 🍷 – Fünfländerblick 895 m – Landegg 734 m – Wartensee 550 m 🍷 – Buechstiggass 475 m – Steinig Tisch 525 m 🍷 – Feldmoos 406 m – Rheineck 400 m 🍷

**Wanderzeit 5 h**

**Karten 1:25 000**

**2501 St.Gallen und Umgebung**

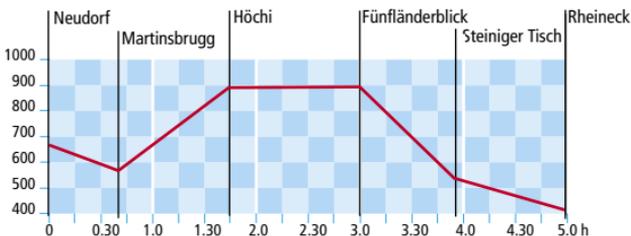
**2597 Rheintal-Appenzellerland**

**3 St.Gallen – Fünfländerblick – Rheineck**

Wir verlassen das Quartier Neudorf auf der Martinsbruggstrasse und wandern über Oberschachen – Riet – Schaugenbädli zur Martinsbrugg. Nach Überqueren der Goldach gehts über Wiesen- und Waldwege nach Eggmoos, das mit einem sehenswerten Rückblick auf die Stadt St.Gallen aufwartet. In Borüti, biegen wir ab zum Aussichtspunkt Höchi. Die vielseitige Rundschau belohnt uns für den Aufstieg. Weiter östlich gehts nach Spitzen und Würzwallen. Vorbei an einem rekonstruierten Teilstück der alten Reichsstrasse führt uns die Wanderung nach Feldmoos und Acker zum Rossbüchel und zum Fünfländerblick. Bei der 1892 erbauten Kapelle



befindet sich ein markanter Stein: von hier aus sehen wir auf die fünf Länder Bayern, Österreich, Schweiz, Baden und Württemberg, die früher getrennt waren. Ein kurzer Abstieg über Unterbilchen – Landegg nach Wartensee vermittelt uns einen grossartigen Ausblick auf den Bodensee. Durch den Kreienwald gehts zur Buechstiggass und auf dem Scheitel des Buechbergs, vorbei am Schloss Greifenstein, zum Steinigen Tisch mit einem einmaligen Ausblick. Über eine Steintreppe steigen wir durch den Rebberg ins Tal nach Feldmoos und ins historische Städtchen Rheineck, dessen



bewegte Geschichte bis in die Römerzeit zurückgeht. Sehenswert sind verschiedene Bauten aus dem 17. und 18. Jahrhundert.



Eine der schönsten und dankbarsten Wanderungen in der näheren Umgebung der Stadt. Besonders schön im Herbst, wenn die Natur ihr farbiges Kleid anzieht...

Wanderroute

Speicher/Vögelinsegg 956 m  
 ☞ – Birt 1025 m – Ober Horst 987 m – Waldegg 986 m  
 ☞ – Hüslersegg 1003 m – Egg 965 m  
 ☞ – Frölichsegg 998 m – Liebegg 738 m – St. Gallen-Riet- hüsli 753 m  
 ☞

Wanderzeit

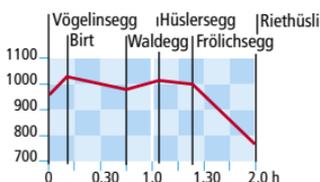
2 h

Karte 1 : 25'000  
 2501 St.Gallen und Umgebung

## 4 Vögelinsegg – Über die Eggen – St.Gallen

Die historische Vögelinsegg ist uns von der Geschichte der Appenzeller Freiheitskämpfe bekannt. Das auf der Kuppe stehende Schlachtdenkmal, ein Senn mit der Waffe in der Hand, erinnert an den Sieg der Appenzeller über die Truppen des Abtes vom Kloster St.Gallen und der Bodenseestädte vom 15. Mai 1403.

Wir geniessen die schöne Rundschau bis weit übers Schwäbische Meer und in den Thurgau und wandern zum Birt hinauf. Auf dem Waldweg gehts über den Scheitel des Horstwaldes zur Einsenkung beim Ober Horst. Links begleitet uns das Appenzellerland mit dem Alpstein, rechts die Waldungen und Bauerngüter der Stadt St.Gallen. Auf der Waldegg steht ein stattliches Appenzeller Gasthaus, das zur Einkehr lädt. Wir wandern weiter über Hüslersegg – Egg zur Schäflisegg und zur Frölichsegg. Der Abstieg führt uns zum Hof Rütli und auf Wiesenwegen und durch den Wald gelangen wir zur Liebegg. Von dort gehts der Hauptstrasse entlang ins Quartier Riethüsli.



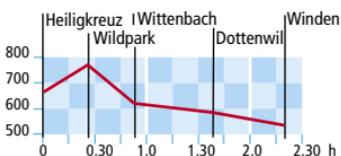
**Halbtageswanderung durch eine abwechslungsreiche Landschaft mit kleinem Aufstieg zum Tierpark Peter und Paul. Die Wanderung ist zur Bluestzeit und im Herbst besonders schön.**

#### Wanderroute

St. Gallen-Heiligkreuz  
666 m 🍷 – Wildpark Peter  
und Paul 782 m 🍷 – Witten-  
bach 603 m 🍷 – Lachen  
592 m – Schloss Dottenwil  
592 m – Ruggisberg 581 m  
🍷 – Lömmenschwil 543 m  
🍷 – Winden 530 m

Wanderzeit 2 h 20 min

Karte 1:25'000  
2501 St.Gallen und  
Umgebung



## 5 St.Gallen – Wittenbach – Winden

Vom Heiligkreuz führt unser Weg zur katholischen Wallfahrtskirche Heiligkreuz, die 1771 von Sebastian Dürr erbaut worden ist. Wir steigen auf dem schattigen Waldweg zum Wildpark Peter und Paul auf. Dies ist die einzige Steigung der Wanderung, dafür werden wir belohnt mit einer herrlichen Aussicht, mit dem Alpstein im Süden und dem Bodenseegebiet im Norden. Der Wildpark Peter und Paul wurde im Jahr 1892 von Tierfreunden und Jägern gegründet.

Nach der kurzen Wildtierexkursion verlassen wir den Park und wandern nordwestlich hinunter zum Dorf Wittenbach, Am Bahnhof vorbei gehts zum Schloss Dottenwil, das wir von weitem an erhöhter Lage sehen. Das über 450 Jahre alte Schloss hatte viele Besitzer. 1997 wurde es vom Verein IG Schloss Dottenwil erworben mit dem Ziel, das ehemalige Altersheim in ein Kulturzentrum umzugestalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Das integrierte Restaurant ist am Wochenende geöffnet.

Wir wandern weiter durch die gepflegten Obstkulturen zur Marienkapelle Ruggisberg, 1683 erbaut aus Anlass des Sieges über die Türken am Kahlenberg. Weiter gehts nach Chrüzegg, dann zweigen rechts ab nach Lömmenschwil und gelangen durch das Dorf zum Bahnhof Häggenschwil-Winden.



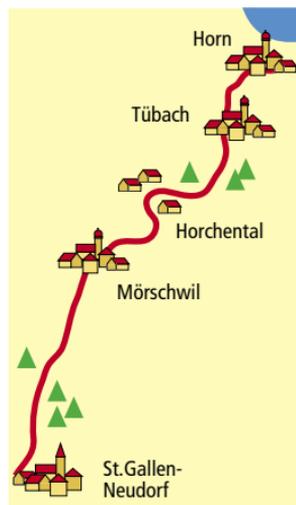
Leichte Wanderung, vom östlichen Ende des St.Galler Hochtals zwischen dem Goldach- und dem Steinachtobel zum Bodensee. Die Tour weist praktisch keine Steigungen auf und eignet sich deshalb sehr gut für Familien. Sie ist zur Blütezeit besonders zu empfehlen.

#### Wanderroute

St.Gallen-Neudorf 660 m 🍷  
 – Höchst 698 m 🍷 – Staag 645 m – Schloss Watt 312 m – Mörschwil 564 m 🍷  
 – Beggetwil 519 m – Horchental 508 m – Tübacher Holz 434 m – Tübach 415 m 🍷 – Aach 415 m – Horn 398 m 🍷

Wanderzeit 2 h 25 min

Karte 1:25 000  
 2501 St.Gallen und Umgebung

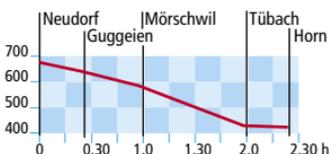


## 6 St.Gallen – Mörschwil – Horn

Im Quartier Neudorf umgehen wir auf der Brauerstrasse die neubarocke Pfarrkirche St.Maria von 1913 und gelangen am Botanischen Garten vorbei nach Guggeien Höchst, wo wir einen ersten Weitblick auf den Bodensee genießen. Wir durchwandern den schattenspendenden Höchsterwald in der Längsrichtung bis zu den stattlichen Bauernhöfen im Weiler Vorder Staag. Weiter gehts, über einen Feldweg, zum alten Schlossgut Watt, das erstmals 1273 erwähnt wird und einst Eigentum des württembergischen Generals von Spitzenberg war. Schlosstrakt und Gutsbetrieb sind heute noch bewohnt. Wir gelangen zum Dorf Mörschwil, 811 als Maurini Vilari erstmals erwähnt. Sehenswert ist die renovierte Pfarrkirche St.Johannes Baptist, die 1699 auf den Mauern der 1510 geweihten Kirche erbaut wurde.

Durch schöne Obstbaumplantagen wandern wir über Beggetwil nach Horchental, unterqueren die SBB Linie und zweigen zum Nonnentobel ab. Unter der Autobahn durch gelangen wir durch das Tübacher- und das Saxerholz zum Ruhberg, mit schöner Aussicht zum Bodensee und auf die Mauern des Franziskanerinnen-Klosters St.Scholastika, 1616 unter Abt Bernhard zu Rorschach erbaut.

Wir verlassen Tübach an der Kirche vorbei und wandern in östlicher Richtung zum Weiler Aach, überqueren die Hauptstrasse zum Mülhof und gelangen über den Bahnübergang in die thurgauischen Enklave Horn.



Die Wanderung führt zuerst über hügeliges Gelände, dann folgt ein grösserer Aufstieg zum schönen Ausichtsberg Hundwiler Höhi.

#### Wanderroute

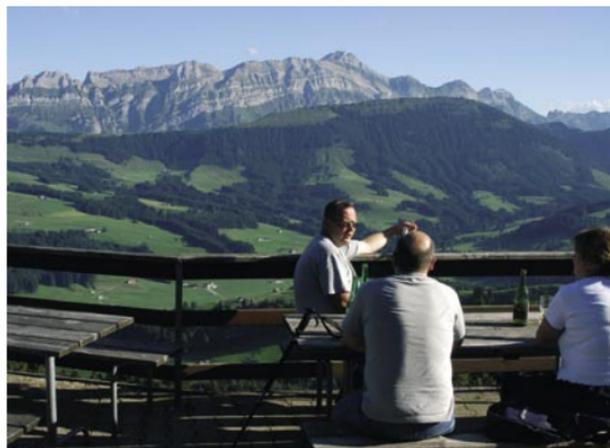
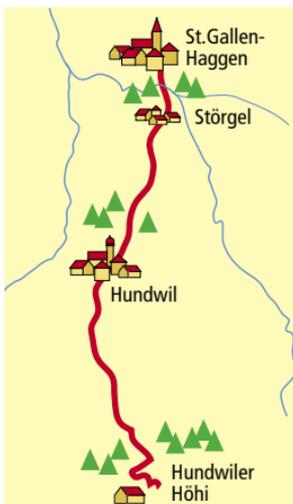
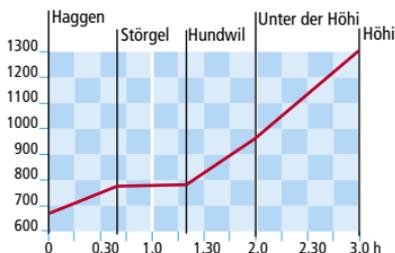
St. Gallen-Haggen 677 m 🍷  
 – Störgel – Bruggli 787 m –  
 Nordhölzli 750 m – Moos  
 755 m – Hundwil 788 m 🍷  
 – Pfand 870 m – Chessleren  
 980 m – Unter der Höhi  
 955 m – Hundwiler Höhi  
 1305 m 🍷

Wanderzeit 3 h

Karte 1 : 25'000  
 2501 St.Gallen und  
 Umgebung

## 7 St. Gallen – Hundwil – Hundwiler Höhi

Von Haggen wandern wir zum Haggen-Schlössli von 1642 und an der Frühbarockkapelle St.Wolfgang vorbei zur 355 m langen und 98 m hohen Fachwerkbrücke Haggen – Stein. Schon bei ihrer Einweihung traten unangenehme Schwankungen auf, die jedoch harmlos sind. Kurz nach der Brücke, im Störgel, zweigt unser Weg ab. Vor uns liegt der Alpstein, etwas tiefer erkennt man bereits die Hundwiler Höhi, unter uns das tief eingeschnittene Hundwiler Tobel, wo sich die Urnäsch nach vielen Windungen beim Kubel in die Sitter ergiesst. Wir steigen auf nach Rütli und wandern über Bruggli nach Bommen und an den Höfen von Wilen vorbei ins Tobel des Sonderbachs. Dann folgt der Aufstieg zum Moos und nach Hundwil, wo früher in den ungeraden Jahren die Ausserrhoder Landsgemeinde stattfand. Nach der markanten Kirche aus dem 13. Jahrhundert, südlich des Landsgemeindeplatzes, verlassen wir das gastliche Dorf und nehmen den Aufstieg zur Höhi in Angriff. Über Pfand – Geissfeld kommen wir nach Chessleren, überqueren den Buechbach, dann folgt der letzte grosse Aufstieg auf den bekannten Aussichtsberg Hundwiler Höhi.



**Abwechslungsreiche Tageswanderung, sehr zu empfehlen im Herbst, wenn über dem Nebel strahlen des Wetter herrscht.**

**Appenzell als Wanderziel bietet zahlreiche Sehenswürdigkeiten.**

**Wanderroute**

St.Gallen-Mühlegg 750 m  
 ☞ – Brand 809 m ☞ – Egg 965 m  
 ☞ – Teufen 829 m  
 ☞ – Schönenbüel 838 m  
 – Bildstock 990 m – Saul 1055 m – Egg 1026 m –  
 Ober Lehn 940 m – Ruine Clanx – Appenzell 785 m ☞

**Wanderzeit 4 h**

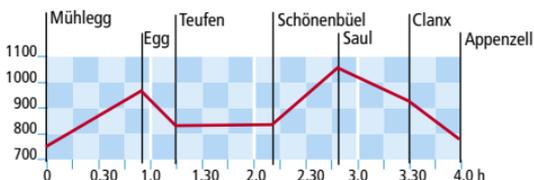
Karten 1:25 000  
 2501 St.Gallen und Umgebung  
 2514 Obertoggenburg-Appenzell



## 8 St.Gallen – Teufen – Appenzell

An der Kirche St.Georgen vorbei gelangen wir zum etwas höher gelegenen Brand und durch den schattigen Wald zum Wattbach. Hier überschreiten wir die Stadt- und zugleich Kantonsgrenze. Bis zur Schäfliegg ist eine anstrengende Steigung zu überwinden. Auf der Kuppe bietet sich eine prächtige Aussicht auf den Alpstein. Auf dem schmalen Wanderweg steigen wir ab ins stattliche Dorf Teufen, wo im 18. Jahrhundert der bedeutende Baumeister Hans Ulrich Grubenmann tätig war. Er baute von 1740 bis 1783 mit seinen Brüdern Jakob und Johannes eine grosse Zahl von Kirchen und Brücken in der Ostschweiz. Auch die reformierte Kirche Teufen von 1481 wurde 1776 von ihm umgestaltet.

Nach der Kirche gehts durch den Dorfteil Schönenbüel und auf der neuen Holzbrücke über den Rotbach zum Weiler Göbsi. Hügelig, wie es im Appenzellerland nicht anders sein kann, ist die Gegend bis hinauf zum Saul. Wir wandern über Rellen zur Egg und steigen ab durch den Sonnenhang nach Appenzell. Halbwegs, rechts, steht auf einem markanten Hügel die Ruine der Burg Clanx, 1210 erbaut, zeitweise Zufluchtsort des Abtes von St.Gallen. 1402 wurde die Burg von den Appenzellern zerstört. Auffallend sind die typischen Streusiedlungen mit schmucken Appenzeller Bauernhäusern, viele mit grossen Schutzbäumen nahe den Gebäuden.



**Der anstrengende Aufstieg auf die Anhöhen des Appenzeller Vorderlandes wird entschädigt durch eine einmalige Weitsicht.**

Wanderroute

Goldach 449 m 🍷 – Iltenriet 574 m 🍷 – Sennweid 710 m – Spitzen 874 m – Würzwallen 894 m – Riemen 840 m – Naturfreundehaus 1095m 🍷 – Ober Höchi 994 m – Ober Brunnen 904 m – Heiden 805 m 🍷

Wanderzeit 3 h 15 min

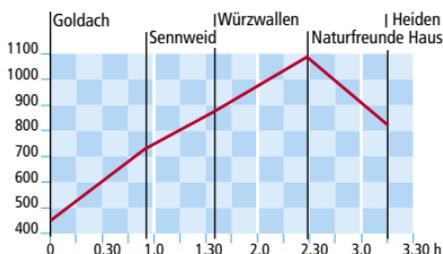
Karte 1:25'000

2597 Rheintal-Appenzellerland

## 9 Goldach – Kaien – Heiden

Wir verlassen Goldach in südlicher Richtung und wandern über Hohrain und durch den Witenwald nach Iltenriet. Über die Höfe Grauen und Sennweid steigen wir auf nach Spitzen, einer der Eggersrieter Aussichtspunkte mit einem grossartigen Blick auf den Bodensee und den Alpstein. In östlicher Richtung geht es nach Würzwallen und über die historische Reichsstrasse nach Riemen. Wir überqueren die Hauptstrasse und wandern entlang von Waldrändern und durch Wiesen zum Übergang beim Naturfreundehaus. Ein weiterer einmaliger Ausblick auf die Stadt St.Gallen und das Fürstenland entschädigt uns für den Aufstieg. Der Abstieg über Ober Höchi, Schwantelen und Ober Brunnen führt uns zum „Biedermeier Dorf“ Heiden, das nach dem Dorfbrand von 1838 einheitlich angelegt wurde. Am Postplatz steht die markanten Kirche, die 1937 nach erneutem Brand wieder aufgebaut wurde. Der Turm kann bestiegen werden und vermittelt eine einmalige Rundsicht. Im Park erinnert ein Denkmal an den Gründer des Roten Kreuzes, Henry Dunant, der seine letzten 23 Jahre in Heiden verbrachte.

Für die Rückfahrt stehen Postautos oder die Zahnradbahn nach Rorschach zur Verfügung.



Die Wanderung bietet kulturelle und geschichtliche Einblicke in die Vergangenheit und entschädigt durch die Vielfalt der Landschaft.

Wanderroute

Rorschach Hafen 399 m 🍷 –  
 Marienberg 445 m – St. Annaschloss 568 m – Alpenau  
 736 m – Spitzen 874 m 🍷 –  
 Eggersriet 827 m 🍷 – Achmüli 619 m 🍷 – Vögelinsegg  
 956 m 🍷

Wanderzeit 3 h 45 min

Karte 1:25'000  
 2501 St.Gallen und  
 Umgebung



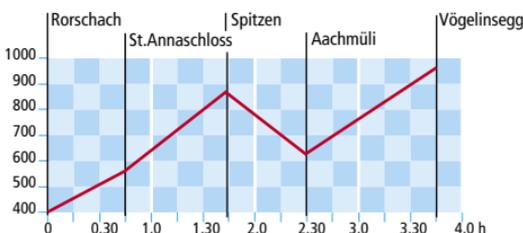
## 10 Rorschach – Eggersriet – Vögelinsegg

Von Rorschach Hafen wandern wir zum ehemaligen Benediktinerkloster Marienberg, das 1847 unter Abt Ulrich Röscher erbaut, 1489 zerstört und nach dem Tod von Abt Ulrich, etwa 1525, vollendet wurde. Die geplante Verlegung des Klosters St.Gallen nach Rorschach unterblieb. Seit 1864 ist das Kloster im Besitz des Kantons St.Gallen, heute Lehrerbildungsstätte.

Unsere Wanderung geht weiter zum aus dem 13. Jahrhundert stammenden St. Annaschloss, einst Sitz der Edlen von Rorschach. In südwestlicher Richtung wandern wir vorbei an den Weilern Büel und Lee über Alpenau zum Aussichtspunkt Spitzen und hinunter nach Eggersriet, dessen markante „Grubenmann-Kirche“ von weitem sichtbar ist. Sehenswert auch das Pfarrhaus von 1796. Westlich der Kirche wandern wir durch ein Neubaugebiet

und über Wiesenhänge hinab ins Goldachtobel und zur Achmüli. Eine alte Holzbrücke überspannt die Goldach, in welcher noch heute Gold gefunden werden soll...

Der Aufstieg führt uns nach Speicherschwendi und über den Bergrücken Kohlhalde zur geschichtsträchtigen Vögelinsegg. Hier schlugen die Appenzeller am 15. Mai 1403 die gegnerischen Truppen des Abtes vom Kloster Gallen. Ein Denkmal erinnert an das grosse Ereignis. Wir geniessen erneut eine grossartige Rundschau über den Bodensee.



## Wanderung mit einmaligen Ausblicken auf Bodensee, Rheintal und Vorarlberg.

### Wanderroute

Rorschach 399 m – Wiggen 412 m – Wartensee 550 m – Wienacht-Tobel 617 m – Wienacht 722 m – Unterau 783 m – Heiden 805 m – Bissau 800 m – Strich 850 m – Blatten 870 m – Gerschwendli 930 m – Walzenhausen 673m

Wanderzeit 4 h 10 min

Karte 1:25'000

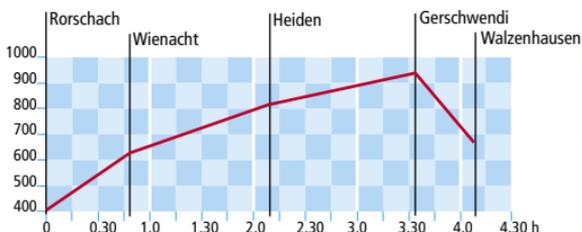
2597 Rheintal-Appenzellerland

## 11 Rorschach – Heiden – Walzenhausen

Wir verlassen den Bahnhof Rorschach durch die Perronunterführung in südlicher Richtung und gehen entlang der Gleisanlagen bis Wiggen. Hier zweigen wir nach rechts ab und wandern aufwärts zum Schloss Wartensee. Bergwärts führt uns der Wanderweg durch den Wald zur Station Wienacht-Tobel der Rorschach-Heiden-Bahn und, weiter leicht ansteigend, zum Dorf Wienacht. Entlang dem Abhang, durch den Wald, erreichen wir Unterau und wandern vorbei am Waldpark und durch den Dorfteil Nord zum historischen Postplatz des Kurortes Heiden.

Vom Postplatz gehts in südlicher Richtung zum Strandbad, zur Sägerei, nach Bissau und zum Bänziger am Rande des Neienriets. In dieser Gegend entschied bei der Bildung der beiden Appenzeller Halbkantone die Konfession der Liegenschaftsbesitzer über die Kantonszugehörigkeit.

Nach einem leichten Aufstieg gelangen wir am Altersheim vorbei zum Reservoir am Waldrand nördlich von Blatten und über Eggen zur Gerschwendli mit einem grossartigen Weitblick ins Rheintal und ins Vorarlberg. Die Höhenwanderung geht weiter über Gebert, vorbei an der Gebertshöchi, zum Rosenberg, wo wir nochmals den Weitblick auf den Bodensee und das Rheindelta geniessen, bevor wir zum Kurort Walzenhausen absteigen. Die Zahnradbahn Walzenhausen – Rheineck oder das Postauto führen uns zurück ins Tal.



Diese Route ist Teil des internationalen Bodensee-Rundweges, besonders zu empfehlen zur Zeit der Obstblüte - aber auch geeignet als Winterwanderung.

Wanderroute

Arbon 397 m 🍷 – Steinach  
 🍷 – Horn 🍷 – Rorschach  
 Hafen 🍷 – Rorschach Bahn-  
 hof – Wartensee 550 m 🍷 –  
 Buechstiggass 475 m –  
 Steiniger Tisch 525 m 🍷 –  
 Buriet 403 m 🍷 – Rheineck  
 400 m 🍷

Wanderzeit 4 h 15 min

Karten 1:25'000

2501 St.Gallen und

Umgebung

2597 Rheintal-Appenzeller-  
 land

## 12 Arbon – Rorschach – Rheineck

Arbon ist seit der frühen Steinzeit besiedelt. Im 4. Jahrhundert wurde das Kastell Arbor Felix durch die Römer erbaut. Wir wandern zum See und durch eine prächtige Baumallee nach Steinach, überqueren den gleichnamigen Fluss und erreichen entlang der Hafen- und Seeuferanlagen die Enklave Horn. Nach dem Strandbad verlassen wir den Seeweg, überqueren die Seestrasse zum Bahnübergang und wandern an Schrebergärten vorbei zum Hornerholz und zur Eisenbahnbrücke über die Goldach. Wir biegen links ab zum Strandbad Goldach und folgen dem Uferweg zum Hafen Rietli und nach Rorschach Hafen. Das 1746 erbaute Korn- und Lagerhaus, Wahrzeichen von Rorschach, beherbergt unter anderem das Heimatmuseum. Durch die Hafen- und Strandanlage gelangen wir zum Hauptbahnhof, benützen die Unterführung und wandern hinter dem Bahnhof entlang der Gleisanlagen bis nach Wiggen. Dann gehts leicht aufwärts zum Schloss Wartensee, einer ehemaligen Dienstmännenburg der Abtei St.Gallen aus dem 13. Jahrhundert. Unter der Rorschach-Heiden Bahn durch kommen wir in den Krienwald und nach Buechstiggass, dann wandern wir auf der Krette mit einem einmaligen Weitblick zum Schloss Greifenstein aus dem 16. Jahrhundert (heute im Privatbesitz) zum Steinigen Tisch. Ein leichter Abstieg führt uns nach Buriet. Beim Gasthaus Schiff überqueren wir die Staatsstrasse und den Steinlibach und wandern unter der Bahnlinie durch entlang des Steinlibaches über das Gewerbequartier Langenhag zum Bahnhof Rheineck.

